

Lernmaterialien „Basiswissen Trauma“– Alte Frauen mit sexualisierten Gewalterfahrungen begleiten und pflegen

**Entwickelt im Rahmen des Modellprojektes
„Alter und Trauma – Unerhörtem Raum geben“**

- Förderer Entwicklung:** Stiftung Wohlfahrtspflege NRW
Horionplatz 1
40213 Düsseldorf
- Förderer Evaluation:** Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und
Alter des Landes Nordrhein-Westfalen
Horionplatz 1
40213 Düsseldorf
- Projektnehmer:** PariSozial Minden-Lübbecke/Herford
Simeonstr. 19
32423 Minden
- Wissenschaftliche
Begleitung:** Deutsches Institut für angewandte Pflegeforschung e.V.
Hülchrather Str. 15
50670 Köln
- Autorinnen:** Anke Lesner, Wildwasser Bielefeld e.V.
Laura Braune, Wildwasser Bielefeld e.V.
- unterstützt von:** Kerstin Seifert, dip e.V.
Uschi Laag, dip e.V.
Sandra Blome, PariSozial Minden-Lübbecke/Herford
AWO-Fachseminar für Altenpflege Bielefeld

Vorwort:

Sehr geehrte Dozentinnen und Dozenten der Fachseminare für Altenpflege,

„Sexualisierte Gewalterfahrungen in der Lebensgeschichte alter Frauen“ ist ein Thema für die Altenhilfe, denn:

- Aktuelle Ergebnisse einer europaweiten Studie¹ aus dem Jahr 2014 (N= über 42.000 Frauen) belegen, dass
 - jede dritte europäische Frau sexualisierte und/oder körperliche Gewalt erlebt hat
 - 12% vor ihrem 15. Lebensjahr sexuellen Missbrauch erfahren haben
- Gleichzeitig haben Schätzungen zufolge mindestens 860.000 Mädchen und Frauen im Zweiten Weltkrieg und in der Nachkriegszeit Vergewaltigungen erlebt². Viele mussten Übergriffe bei ihren Müttern, Schwestern oder anderen nahe stehenden Personen beobachten.
- Etwa 700.000 bis 800.000 Kinder und Jugendliche lebten von 1949 bis 1975 in der BRD in Kinder- und Jugendheimen. Viele weitere waren von 1949 bis 1990 in Heimen der DDR untergebracht. Eine große Anzahl dieser Menschen wurde Opfer sexualisierter Gewalt in den Institutionen, in denen sie lebten.
- Im Jahr 2011 hatte etwa ein Viertel der Bewohnerinnen und Bewohner in NRW einen Migrationshintergrund³. Ein Großteil der Mädchen und Frauen kam dabei aufgrund von Unruhen, Krieg oder Verfolgung - bspw. im Kontext der Bosnienkriege in den 90er Jahren - nach Deutschland. Viele erlitten während der Flucht Übergriffe bzw. mussten diese bei anderen beobachten. Aktuell kommen jeden Tag neue junge und alte Frauen aus Gebieten wie Syrien oder dem Irak nach Deutschland, die von schwerwiegenden Traumatisierungen in ihren Heimatländern berichten.
- Neuere Erkenntnisse belegen, dass die psychisch und physisch extrem belastenden Folgen von traumatischen sexualisierten Erfahrungen - wie bspw. Alpträume, Herzrasen, Panik, Hirnleistungsstörungen, Übererregbarkeit - häufig erst im Alter massiv auftreten. Selbst wenn eine traumatisierte Frau Bewältigungsstrategien zum Umgang mit den Erlebnissen entwickelt und jahrelang angewandt hat, ist sie eventuell im Alter nicht mehr dazu in der Lage, auf diese zurückzugreifen⁴.
- In Nordrhein-Westfalen waren im Jahr 2013 über 580.000 Menschen pflegebedürftig. 64,8% von ihnen waren weiblich. Während pflegebedürftige alte Männer häufig von der Ehefrau oder Tochter zuhause betreut werden, sind alte Frauen besonders oft auf professionelle Pflege angewiesen. Von den mehr

¹ European Union Agency For Fundamental Rights (2014)

² Gebhardt, Miriam (2015): Als die Soldaten kamen. Die Vergewaltigung deutscher Frauen am Ende des Zweiten Weltkrieges. München: DVA.

³ Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) - Geschäftsbereich Statistik

⁴ Teegen, F.; Cizmic, L.-D. (2003): Traumatische Lebenserfahrungen und heutige Belastungsstörungen pflegebedürftiger alter Menschen. In: Zeitschrift für Gerontopsychologie & -psychiatrie, Jg. 16, H. 2, S. 77–91./ Teegen, F.; Meister, V. (2000): Traumatische Erfahrungen deutscher Flüchtlinge am Ende des II. Weltkrieges und heutige Belastungsstörungen. In: Zeitschrift für Gerontopsychologie & -psychiatrie, Jg. 13, H. 3/4, S. 112–124. [online] URL: <http://www.springerlink.com/content/43r7280173g46850/> [Stand: 24.01.2010].

als 160.000 pflegebedürftigen Menschen in NRW im Jahr 2011, die in stationären Einrichtungen untergebracht waren, waren mehr als 118.000 Frauen⁵.

Es kann also davon ausgegangen werden, dass gerade Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bereich der Altenhilfe besonders häufig mit dem Thema „sexualisierte Gewalt“ in der Biografie heute alter Frauen konfrontiert sind und auch weiterhin sein werden.

Gleichzeitig ist das Thema selten Bestandteil in der Ausbildung von Altenpflegerinnen und Altenpflegern. In einer Analyse bestehender curricularer Vorgaben und Empfehlungen für ausgewählte Bereiche der Aus- und Weiterbildung im Bereich der Altenhilfe hat das Deutsche Institut für angewandte Pflegeforschung (dip e.V.) festgestellt: „In den curricularen Vorgaben zur Altenpflegeausbildung und zu pflegerischen Fachweiterbildungen im Bereich Psychiatrie und Gerontopsychiatrie [...] wird der Themenbereich ‚Alter und Trauma‘ sowie das Thema ‚Sexualisierte Gewalterfahrungen in der Lebensgeschichte heute alter Frauen‘ aktuell [...] nicht explizit benannt.“. Das dip e.V. schlussfolgert in der Analyse aber auch: „Ein Einbringen des Themenbereiches ‚Alter und Trauma‘ in die Altenpflegeausbildung ist durch seine Übereinstimmung mit den in den normativen Vorgaben auf Bundesebene benannten Inhaltsangaben für den theoretischen und praktischen Unterricht legitimiert“.

Mit diesen Lernmaterialien werden Anreize geschaffen und Möglichkeiten geboten, das Thema explizit in die Ausbildung von Altenpflegerinnen und Altenpflegern einfließen zu lassen, damit angehende Pflegekräfte die Möglichkeit erhalten eine Handlungssicherheit zu dem Thema zu entwickeln.

Konzipiert wurden die Materialien im Rahmen des landesweiten Modellprojektes „Alter und Trauma – Unerhörtem Raum geben“. Mehr zum Projekt finden Sie auf der Informationsplattform www.alterundtrauma.de.

In enger Zusammenarbeit von Traumaexpertinnen, Dozentinnen der Altenpflege, Pflegeforschung und Schülerinnen und Schülern wurden diese im Rahmen einer Pilotphase im AWO-Fachseminar für Altenpflege in Bielefeld erprobt. Mehr zu der Kooperation finden Sie auf der Informationsplattform bspw. unter www.alterundtrauma.de/mediathek/hoeren oder auf den Internetseiten der AWO www.awo-owl.de. Die nach den Erkenntnissen der Praxisphase überarbeiteten Lern- und Unterrichtsmaterialien stellen wir hier zur Verfügung.

Ohne die Projektförderung durch die Stiftung Wohlfahrtspflege NRW und die Finanzierung der Evaluation durch das MGEPA NRW wären die vorliegenden Lernmaterialien nicht zustande gekommen. Wir danken für diese Förderungen!

⁵ Zentraler Statistischer Auskunftsdienst (2012): Ergebnisse der Pflegestatistik in NRW. Verfügbar unter <http://www.it.nrw.de/statistik/e/daten/eckdaten/r512pflege.html>, <http://www.business-on.de/muenster/ergebnisse-der-pflegestatistik-2013-gab-es-in-nrw-ueber-sechs-prozent-mehr-pflegebeduerftige-als-zwei-jahre-zuvor-id6433.html>

Wir freuen uns, wenn Dozentinnen und Dozenten die entwickelten Lehrmaterialien nutzen und sind dankbar über Rückmeldungen zu Ihren Erfahrungen an info@wildwasser-bielefeld.de.

Bielefeld und Minden im Mai 2016

Anke Lesner

Hartmut Emme von der Ahe

Projektleitung

Gesamtkoordination

Teilprojekt Wildwasser Bielefeld e.V.

Alter und Trauma